

Zeitwort

11.12.1844:

Eine Lachgasnarkose gelingt im Selbstversuch

Von Markus Bohn

Sendung vom: 06.12.2024

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2015

Zeitwort können Sie auch im **Webradio** unter [swrkultur.de](https://www.swr.de/swrkultur.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR Kultur App** hören – oder als **Podcast** nachhören:

<https://www.swr.de/swrkultur/programm/podcast-zeitwort-100.html>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR Kultur App für Android und iOS

Hören Sie das Programm von SWR Kultur, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR Kultur App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: <https://www.swr.de/swrkultur/swrkultur-radioapp-100.html>

Autor:

Von einer echten Pioniertat ist heute zu berichten – und von einem tragischen Missgeschick, das den Helden nicht nur um seinen verdienten Ruhm gebracht hat, sondern schließlich auch ums Leben. Aber der Reihe nach.

Die Geschichte beginnt in der beschaulichen Stadt Hartford im US-Staat Connecticut. Am 11. Dezember 1844 treffen sich dort drei Männer in einer Zahnarztpraxis. Erstmals in der Geschichte der Medizin soll ein Weisheitszahn gezogen werden, ohne dass der Patient Schmerzen verspürt. Die Akteure: Zwei Zahnärzte und ein Schaubudenbesitzer. Die Rollenverteilung ist freilich etwas anders, als man zunächst vermuten würde. Behandelt wird nämlich nicht der Mann vom Jahrmarkt, sondern einer der beiden Dentisten: Horace Wells. Und der Schaubudenbesitzer fungiert als Anästhesist. Denn betäubt werden soll der Schmerz mit Lachgas. Und wie man Menschen Lachgas verabreicht, das weiß der Schausteller am besten. Schließlich verdient er seine Brötchen damit.

Cherchez la femme. Dass es überhaupt zu dieser Pioniertat gekommen ist, verdanken wir auch einer Frau: Der Angetrauten von Horace Wells. Die hat ihren Mann am Tag zuvor überredet, sich ein wenig zu zerstreuen und eine Vorstellung im Lachgaszirkus anzuschauen, der gerade in Hartford gastiert. Dort werden Menschen mit dem Gas in einen euphorischen Zustand versetzt, den man sich wie einen Schwips auf Knopfdruck vorstellen kann. Freiwillige aus dem Publikum inhalieren das Lachgas und torkeln dann zur allgemeinen Belustigung über die Bühne. Während dieser Darbietung verletzt sich einer der Kandidaten heftig am Schienbein, hüpfert aber einfach weiter, als sei nichts passiert. Und hinterher, als der Rausch abgeebbt ist, versichert der Mann, dass er keinerlei Schmerzen verspürt hat. So wird der Zahnarzt Horace Wells quasi mit der Nase darauf gestoßen, Lachgas in seiner Praxis auszuprobieren, natürlich zuerst mal an sich selbst. Und das funktioniert auch prächtig. „Eine neue Ära des Zahnziehens“ hat begonnen, meint er noch während des Experiments. Denn Lachgas macht eben nicht bewusstlos, es betäubt nur den Schmerz. In der Folgezeit erprobt und verfeinert Horace Wells diese Behandlungsmethode an mehr als einem Dutzend seiner Patienten und im Jahr darauf 1845 beschließt er, seine Erkenntnisse öffentlich zu machen.

William Morton, einer seiner früheren Schüler, der mittlerweile selbst Arzt geworden ist, verhilft ihm zu der Möglichkeit, die schmerzfreie Zahnextraktion im Rahmen einer Vorlesung am Massachusetts-General-Hospital in Boston zu demonstrieren. Doch was ein Triumph hätte werden sollen, endet in einem Desaster. Der Proband, ein Student, schreit vor Pein laut auf, vermutlich war die Dosierung falsch, und Horace Wells wird von den anwesenden Ärzten und Studenten förmlich aus dem Hörsaal hinaus gebuhrt.

Von dieser Schmach erholt er sich nie wieder. Zumal jener William Morton wenig später sich selbst den Lorbeerkranz aufsetzt. Morton klaut Wells' Idee, allerdings verwendet er statt Lachgas Äther und demonstriert im Jahr 1846 dessen betäubende Wirkung – just an jenem Ort, wo Wells sein Debakel erlebt hat.

Völlig deprimiert gibt Horace Wells seine Praxis auf, verlässt seine Familie und verdingt sich als fliegender Händler. Er wird Chloroform süchtig und begeht

schließlich im Januar 1848 im Gefängnis von New York Selbstmord. Nur wenig mehr als drei Jahre nach seiner Pioniertat.

Äther und Chloroform spielen heute in der Medizin keine Rolle mehr. Lachgas aber wird immer noch eingesetzt. Dass es sich trotz der Pleite im Massachusetts-General-Hospital in Boston letztlich durchgesetzt hat, ist auch dem geschäftstüchtigen Schaubudenbesitzer Gardner Quincy Colton zu verdanken, der später als Zahnklemmer durch die Lande getingelt ist.

Der Erfolg hat immer viele Väter. Und es ist wirklich nicht leicht, den Erfinder der Schmerzbetäubung bzw. der Narkose zu benennen. Aber Horace Wells war wohl der erste, der diesen Effekt gezielt bei einer Zahnbehandlung eingesetzt hat. Dieser erste Selbstversuch am 11. Dezember 1844 bleibt daher ein Meilenstein in der Geschichte der Medizin. Und zumindest in Hartford in Connecticut sowie in Paris hat man Horace Wells dafür Denkmale gesetzt.